



Vorlage Stadtparlament

vom 29. September 2011

Nr. 3638

Stadtparlament: Postulate

Postulat Heini Seger, Daniel Rietmann, Martin Würmli: Südspange – wie setzt sich die Stadt dafür ein?; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Postulat „Südspange – wie setzt sich die Stadt dafür ein?“ wird **erheblich** erklärt.

Heini Seger, Daniel Rietmann und Martin Würmli und 23 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner reichten am 5. Juli 2011 das Postulat „Südspange – wie setzt sich die Stadt dafür ein?“ ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung des Postulates wie folgt Stellung:

1. Mit einem Postulat kann das Stadtparlament den Stadtrat beauftragen, dass er „prüfe und Bericht erstatte, ob ein Entwurf für eine Revision der Gemeindeordnung oder den Erlass eines Reglementes vorzulegen oder ob eine Massnahme zu treffen sei“ (Art. 29 GO). Im vorliegenden Postulat wird der Stadtrat „aufgefordert, in einem Bericht zu diesen wichtigen aktuellen Verkehrsfragen der Stadt verbindlich Stellung zu nehmen“. Im Folgenden werden vier Fragen formuliert, die mit dem verlangten Bericht besonders zu beantworten seien.
2. Im eingereichten Postulat wird vom Stadtrat ein Bericht namentlich zur Beantwortung von vier konkreten Fragen eingefordert. Solche Auskünfte können aber auch mit einer Interpellation verlangt werden; dann erfolgt die Beantwortung unmittelbar mit der Interpellationsantwort und nicht erst mit einem künftigen Postulatsbericht. Es stellt sich deshalb die Frage, ob im vorliegenden Falle nicht eine Interpellation naheliegender wäre als ein Postulat. Die Direktion Bau und Planung hat die Erstunterzeichner des Postulates auf diese Problematik aufmerksam gemacht und die Frage gestellt, ob nicht besser anstelle des Postulates eine Interpellation einzureichen sei. Dies hätte unter anderem den Vorteil, dass der Stadtrat auch



inhaltlich rasch die Fragen beantworten müsste. Nach Rücksprache haben jedoch die entsprechenden Mitglieder des Stadtparlamentes erklärt, am Postulat festhalten zu wollen.

3. In der Sache ist der Stadtrat damit einverstanden, dass das Postulat erheblich erklärt wird und damit der Stadtrat den Auftrag erhält, einen Bericht an das Stadtparlament zur Thematik der „Südspange“ bzw. zu den im Postulatsauftrag aufgeworfenen Fragen auszuarbeiten. Festzustellen ist jetzt schon, dass der Stadtrat und das Stadtparlament sich bereits verschiedentlich zugunsten des Projektes „Südspange“ ausgesprochen haben. So haben der Stadtrat und das Stadtparlament dieses Strassenprojekt u.a. im Rahmen der Beschlussfassung über die „Grundzüge der räumlichen Entwicklung“ im Jahre 2006 nachdrücklich befürwortet, im Folgenden ist dann die „Spange A1“ ein wichtiges, zentrales Element in den Planungen und Strategien der Richtplanung der Stadt St. Gallen geworden. Nach der Übernahme des Projektes für die „Spange A1“ durch den Bund ist der Fächer unter dem Titel „Engpassbeseitigung A1“ geöffnet worden; es stehen jetzt mehrere Varianten zusätzlich zum ursprünglichen Projekt zur „Spange A1“ zur Diskussion. Der Stadtrat und die Regierung sind gemeinsam der Auffassung, dass gegenüber dem Bund nach wie vor nur eine Variante zu vertreten ist, die auch eine wirksame Entlastung des städtischen Strassennetzes sowie der Anschlusssysteme zur Autobahn innerhalb der Stadt mit sich bringt. Im Bericht des Stadtrates zum Postulat wird dannzumal über die Ergebnisse dieses Prozesses, über die Finanzierungsmöglichkeiten sowie auch über die Zusammenhänge mit der Erschliessung der benachbarten Gebiete – u.a. Teufen, Appenzell – zu orientieren sein.

Beilage:

Postulat vom 5. Juli 2011

